

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Schulzeengasse 87.

Halle a. S., Donnerstag 27. August 1896.

Preis 10 Pf. vierteljährlich 30 Pf. halbjährlich 55 Pf. jährlich 100 Pf. Einmalige Beiträge 1 Pf. pro Zeile.

Bezugs-Preis für Halle und Umgebungen 2,50 Mk. ...

Anzeige-Gebühren für die Halle'sche Zeitung ...

Bestellungen für den Monat September auf die Halle'sche Zeitung ...

Die Organisation des Handwerks.

Die Erregung, die in den letzten Wochen auf innerpolitischen Gebiet herrschte ...

personal festigt und den Innungsbezirk auf einen unverhältnißmäßig großen Raum ausdehnt ...

Der zweite Einwurf, betrifft das Fehlen einer festen Begriffsbefimmung zur Untercheidung handwerkemäßiger und fabrikmäßiger Betriebe ...

werksmäßigen Betrieb auf das rein formelle Merkmal der Zahl der beschäftigten Hilfskräfte beschränkt ...

Es ist nicht zu verkennen, daß das gegen die Vorlage geltend Gemachte erheblich genug ist ...

Der alte Schubert. Von E. H. Schmidt (Wrestlau). Man sagte ihm nach, er sei einst ein toller Lebemann gewesen ...

Sehhaft mußte ich mich dieses Bildes erinnern, als mir erzählt wurde, vor etwa 30 Jahren habe ich Schubert in eine Schulpflichter verwickelt ...

und dessen schlimme Folge, schon das allein bewirkte meinerseits ganz unbewußt ein verändertes Betragen ...

unbedingt den Meistertitel führe. Er sei gegen eine Verleerer-
vermittlung und einen Jahres- mehrer hundert bis
tausend Mitglieder ziele; Gelellensausweise keine, bei
den Handwerkerämtern nicht, die Kosten könne man sparen.
An Kosten sei überhaupt eine Mehrbelastung des Handwerkers
vorhanden, er wolle aber hoffen, daß das Gesetz die Kosten
wenig sei. Endlich wurde noch beschlossen, dem Verlage ein
Mitteltitel zu unterbreiten: bei Verabreichung der Gewerbe-
behufs Organisation des Handwerkes dahin zu wirken, daß für
die Gesellen und Arbeiter die gegläubte Verpfändungspflicht ein-
geführt werde, da durch die Zugelassigkeit beselben die Meister
sicher geschützt, bevor deren Erlöse untergeben werde.

Während die Prüfung der Gewerbevereine die Zwangs-
eintragung vorsehen haben, hat der berufliche Verband
Präsidenten für die gesamte Organisation ausgesprochen;
besonders energisch sind aber die süddeutschen Handwerker
für die Vorlage eingetreten, indem sie in Heidelberg in schriftlich
besuchter Versammlung mit allen gegen drei Stimmen nach-
stehende Resolution angenommen haben:

Der süddeutsche Handwerkerlag erklärt sich mit dem von
der kgl. preussischen Regierung dem Bundesrathe vorgelegten Gesetzentwurf,
betreffend die Organisation des Handwerkes, die Regelung
des Lehrlingswesens und den Meistertitel, in Bezug auf die
Inhalts- und begründet denselben unter dem Standpunkte des Landes
als ein Zeichen wohlwollender Rücksicht und ernstlichen Wohlwollens
des Handwerkes zu seinem Kampfe mit dem Großkapital erforderliche
Kraft und Stärke in geistlicher Vertretung zu bieten. In
der Erwägung der Nachteile, die der Meistertitel des Handwerkes für
Süddeutschland ebenso fühlbar ist wie für die nord-
deutschen Handwerker, rüfen die süddeutschen Handwerker
als Feuerabender Erwerbstand an die Regierung die
dringende Bitte, dem Gesetzentwurf unter Berücksichtigung der in
dem Meistertitel niedergelegten Meinungsäußerungen in Bundesrathe
durch ihre Vertreter zustimmen zu wollen. — Der süddeutsche
Handwerkerlag erkennt an, daß nur ein festes Grundkapital der
Handwerker sei dem Ziele ihrer Forderungen näher bringend, und er-
wartet daher, daß die Handwerker Süddeutschlands mit allem
Nachdruck die Organisation der einzelnen Gewerbe intensiv be-
treiben.

Sehr sympathisch läßt endlich die „Deutsche Handwerker-
zeitung“ die Verprechung der Vorlage ausbringen in folgenden
Worten: Der Entwurf ist weder eine Zwangsmaßnahme — denn
das Gesetz werden soll, haben die bestehenden Innungen und
Innungsvorstände mit Ausnahme der Handwerkerämter lange
Zeit freiwillig getragen —, noch eine Beschränkung der Gewerbe-
freiheit, sondern lediglich eine Vereinigung des größten Teiles
des Handwerkerstandes zu gemeinsamen Zwecken, die denen
anderer Berufsstände nur in so weit zuzubilligen sind, als
dem Handwerker nützlich in seinen Kammern ein Werk-
zeug gegeben wird, welches in befähigenden Verkehre mit
den oberen Behörden dem Handwerkerstande den diesem
verloren gegangenen Einfluß allmählich wieder gewinnen
wird. Daß eine derartige Organisation mit der Zeit dem ge-
samten Stande wieder zu erhöhtem Ansehen verhelfen und seine
Institutionen und ausübenden Organe zu einem Faktor, mit
dem die Gesetzgebung kommender Zeiten zu rechnen haben wird,
ausgesagt dürfte, liegt auf der Hand. Noch ist ja das Ziel
nicht erreicht, und es wird ganz besonders seitens des Hand-
werkerstandes großer Selbstbeherrschung bedürfen, um nicht
wieder inopportune Maßnahmen des Verwaltens des Organisations-
werkes zu kommen. Wenn das Gebotene nicht genügen sollte,
der gedachte der Mühen und Kosten, welche aufgebracht worden
sind, um bis hierher zu gelangen, und nie unberechenbar die
Zukunft ist. Er wird sich dann, ohne das Endziel aufgeben zu
müssen, behelfen.

Voraussetzungen werden die bisher aus Handwerkerkreisen
herorgegangenen Wählerentscheidungen, wie auch die nach
zu erwartenden in einer gemeinsamen Resolution vereinigt und in
dem Reichstag unterbreitet werden. Das Eine kann aber schon
heute gesagt werden, daß die große Allgemeinheit des deutschen
Handwerkerstandes anerkennt, daß der Entwurf trotz mancher
Mängel doch viele Vorzüge besitzt, in dem er ein
Edikt ins eigene Fleisch bedeuten würde, wenn man den
Sperling davonfliegen lassen würde, bevor man die Taube in
der Hand hält.

Deutsches Reich.

* Wie die „Schleier-Ztg.“ hört, hat der Kaiser auf Einladung
des Grafen Salms-Rothzugelagt, gelegentlich seiner bevor-
stehenden Anwesenheit in Schlesien zur Jagd nach Klitzschdorf
zu kommen.

Gesicht herauslesen wollen! — Sie Schweigen viel oder
geben mir zerstückte Antworten, was mir beweist, daß Sie
monatlich nur scheinbar bei dem Gespräch sind, das wir mit
einander führen. Manchmal läßt ich etwas von Ihrer Teilnahme
aus ihren Augen, obwohl Sie meines Wissens gar keine Ver-
anlassung dazu haben! — Vor allen Dingen aber, Sie be-
trachten mich als Studienobjekt, während Sie mich früher als
Freund, — nur als Freund nahmen. — Seien Sie offen:
ist's so oder ist's nicht?

„Aun“, erwiderte ich nach einem kleinen Berlegenheits-
moment, „wäre es denn gar so schlimm, wenn ich erfahren
gewandts Mann wie Sie, der die Welt und die Menschen
kennen gelernt hat, mich psychologisch interessiert?“

„Ach, das ist es ja nicht.“ — etwas Andres . . . ganz
Andres . . .

Er schwieg und blickte sinnend in's Glas. Dann, wie in
einer plötzlichen nervösen Erregung, packte er die Kuffe an
den Henkel und schüttelte das Bier, das es sich schäumend drehte,
einen Strahl in der Mitte hindurch.

„Ja“, fuhr er, immer noch in's Glas schauend, fort, „Sie
wissen es . . . wissen es ganz entschieden.“

„Ich bin, als merkte ich nicht, worauf er hinstellte.“
„Sie wissen es nicht, daß ich . . .?“ — fragend, bittend
blickte er mich ins Gesicht.

Er richtete mich so in seiner hilflosen Ungewissheit, der
Alte, und dabei wollte ich mir doch keinen Rath. Sollte ich
noch länger eine Komödie spielen, an die er nicht glaubte, oder
sollte ich ihm schonend aufgeben, daß ich den dunklen Punkt
in seiner Vergangenheit machte, ohne daß meine Antwort
darum für ihn geringer geworden wäre?

Er deutete meine Schweigen richtig: „Man hat Ihnen Alles
gesagt.“

„Ja, Herr Schubert.“
„Auch, daß ich im . . . Gefang.“ —
„Auch das?“

Der Greis nickte stumm vor sich hin. Er holte tief Athem
und wie die Winkel seines eingehüllten, zahnlosen Mundes
suchte es um verhaltenen Reinen.

„Lassen wir doch die alte dumme Geschichte, lieber Herr
Schubert!“ — sagte ich, die eigene Bewegung kaum verbergend.
„Doch er machte eine abbrechende Geste mit der Hand:

* Liberale „Grenze“ der Landwirtschaft. Wie
man von liberale Ziele sich für das Gebotene der Landwirtschaft
interessiert, dies ist aus der folgenden Äußerung des
„Leipziger Tageblatts“ zu ersehen:

„Die beschränkte Schweineerzeugung aus Auf-
land beschäftigt die Regierung in Uebeln in hervorragender Weise.
Der am vorigen Montag empfangenen Abordnung von Reichern,
welche die Aufhebung jeder Beschränkung als unabweisbar hinstellte,
hat der Regierungsrath gegenwärtig seine Zustimmung zugesagt
und den Deputierten hierauf nach Economico geschickt, um dort
die Vertheilung der einzuführenden Schweine zu überreden. In
Economico waren über 300 Reichier erschienen, die für den In-
dustriegebiet Schweine kaufen wollten — weit über hundert er-
schienen nicht ein Stück geschickt. Auf den Bericht des Reichs-
rathe ist dann am Donnerstag der Regierungsrath, nicht nach
Wochen-Schritt gerichtet, um persönlich die Beschlüssen der
Reichsämter und Reichier zu prüfen. Daß der jetzige Zustand
unhaltbar ist und für den Industriegebiet eine wahre Katastrophe
bedeutet, wenn nicht bald die neuen Anordnungen zurückge-
nommen werden, wird dort wohl von Niemand mehr bezweifelt.
Mit statistischen Feststellungen aber ist der Bevölkerung nicht ge-
holfen, sondern lediglich mit der Zulassung von russischen Schweinen
in unheimlicher Zahl nach Bedarf. Der Versuch, die
oberste liberale Bevölkerung zu Konsumenten in
ländlichen Industriegebiet zu machen, muß als
gefehlert gelten.“

Sollte man nicht glauben, beim Lesen dieser Zeilen eine
russische Zeitung vor sich zu haben? Und das soll nationale
Rohstoffwirtschaft bedeuten? Man bedenke, daß die Zucht und
Fütterung der Schweine von den oberste liberalen Landwirthen
mit Eier betrieben wird, hinderendes Material vorhanden ist
und die Preise niedrig stehen. Klingt hoch der Schlußsatz
geradezu „höhnlich“, daß man den inländischen Schweine-
fleisch es nicht bedürft. Was würden die liberalen National-
ökonomischen Gelehrten dazu sagen, wenn die Landwirthe darüber
triumphirten, daß es ihnen gelungen sei, ihre Bedürfnisse aus-
schließlich aus dem Auslande zu beziehen, es deshalb der Be-
mühungen der Leipziger Kaufmannschaft nicht mehr bedürft?
Geist das mit gleichem Maße messen? In liberalen Kreisen
wird vielfach über die Begehrtheit der Agrarier geklagt —
sollen sie sich nicht ihrer Quant wehren bei einer solchen Be-
handlung ihrer Angelegenheiten und wenn es sich um ihre
Erzisten handelt? —

* Die von dem Vorstände des Zentral-Ausschusses der
vereinigten Innungsverände Deutschlands zu Berlin gemein-
sam mit der Vorstandschaft des Allgemeinen deutschen Hand-
werkerbundes zu München auf die Tage vom 8. bis 10. Septem-
ber abzuhalten. „Handwerker-Konferenz“ wird nach den
zwischen den beiden genannten Vorkonferenzen des Handwerkes
getroffenen Vereinbarungen von insgesamt 54 Delegirten aus
beiden jeder der beiden Vorstände je 27 Vertreter abordnet, befehligt
werden. Der einzigen Verhandlungsgegenstand dieser Handwerker-
Konferenz soll die Stellungnahme zum Entwurf eines
Gesetzes, betr. die Abänderung der Gewerbe-
ordnung (Zwangsorganisation des Handwerkes, Regelung des
Lehrlingswesens, Meistertitel) bilden. Den Verhandlungen
werden die Herren Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Sieffert
und Regierungsrath Dr. Hoffmann aus dem Ministerium für
Handel und Gewerbe, Herr Geh. Ober-Regierungsrath
Dr. Wislizenus aus dem Reichsamt des Innern als Regierungs-
Kommissare betheiligt werden, wobei Herr Geh. Ober-Regierungsrath
Herrn an den Verhandlungen der vorjährigen All-Handwerker-
Konferenz als Kommissare der Regierung theilgenommen.

* Neue Zustände scheinen, so lesen wir in den „Berl. Pol.
Nachr.“ im Allgemeinen. „Berando“ deutet jeder Er-
werblich, und die in die Gegenwart sich zu öffnen zu
herdigen. Vor einiger Zeit konnten wir mittheilen, daß der
bisherige Verbandsannal, der frühere freireichliche Reichstags-
abgeordnete Schend, infolge von Justizverfehlungen, die sich aus
andauernd formell unzulässiger Kassenführung ergeben hatten,
sein Amt niedergelegt habe, und warteten darauf, ein
„Nichtstahljurist“ zum Nachfolger von Schend zu wählen.
Daraufhin veröffentlichten einige Mäler Erklärungen, in denen
die Unzulässigkeit der Kassenführung als ziemlich harmlos
hingestellt wurde. Heute, wo in Wiesbaden der bismarckische
Gesellschaftstag seine Sitzungen begonnen und Bröhl-
München zum ersten Besonderen gewählt hat, hat nun die
Gesellschaft der Straßener Stadtwörter zu Berlin an die
Bereine im Allgemeinen Verbands deutscher Gewerbes-
und Wirtschaftsgesellschaften folgendes Rundschreiben erlassen:
„Unser Herr Direktor Werner telegraphirt aus Wiesbaden:
Der engere Ausschuß hat — nie — den effectiven Kassenbestand

„Nicht wahr, wenn einer so die nächtliche meiner Unter-
schlagung erfährt, dann muß er mich verurtheilen, aber wenn
Sie Alles wüßten! . . . Das, was oft in der Seele eines
Menschen sich zuträgt, geht er . . . sich vergeht, das kann nur
der nachfühlen, der es selber in sich erlebt hat . . . — Und
dann wird er vielleicht mit urtheilen, vielleicht auch vergehen
. . . — Wenn ich heut vertheidigen wollte, was ich damals
gethan habe, ich würde trotzdem kein guter Anwalt in eigener
Sache sein; mir fehlt die Phantasie, Ihnen zu schildern, was
für ein herrliches, bestrickendes Wesen das war, mir fehlt die
Gabe, Ihnen anschaulich zu machen, was ich für dieses Weib
empfand. Die Sonne der Monate und die Sterne hielt ich
vom Himmel unterhalten mögen, um sie für zu führen zu legen
. . . Sie war eine so . . . doch nein; — am Grunde
eines alten Fels wie ich bin, müssen Ihnen solche Tiraden
direkt komisch vorkommen.“

Dabei lächelte er halb wehmüthig, halb in seliger Er-
innerung.

„Sehen Sie“, fuhr er fort, „mandmal aber wird in mir
all' die Schande und all' das Glid greifbar lebendig und da
möchte ich gern die Sache Jenemden, den ich gern habe und
der mir nahe liegt, verständlich machen, inbeffen, das geht nicht
— Ich sage es nicht.“ — Die Sprache, jagte ich Ihnen, ist
ein erbärmliches Ding! — Ich langte mir für den Alltagsgebrauch,
sie vermag, sobald ich mich darum handelt, auszubringen, was
im geheimen Herzen eines Menschen sich zuträgt. — Als ich
ins Gefängniß wandern mußte, da war meine Verzweiflung groß,
und größer noch die Schmach und die Demüthigung, wie ich dem
frei kam und von aller Welt gemieden und verachtet wurde. Dennoch
— wollen Sie's glauben? — wenn ich daran dachte, ja wenn ich heute
noch daran denke, um welchen Preis ich dies erlit, um was
für eine Liebe und um was für ein Weib, dann möchte ich nicht
für diese kurze Seligkeit ein langes Leben ohne Mafel ein-
tauschen wollen.“

„No, hatte nicht — Anders bei seinen Worten zu thun ver-
mochte.“ — Ich hörte und sah zu schweigen.

Er fand jetzt langsam zu schweigen, und wie die Hand
drückend, sah er mit seinen schon schwachen Fingern beim
Ich aber lag noch lange beim Bier und dachte an den
Herrn Schubert, und ein altes Lied sang mir im Ohr: . . .
„Verriert vor Liebe!“ . . .

angeworben; es sollen 33000 Mark, bei der Annalt Schen
nachträglich erledigt. Trotzdem soll Annaltsohn sofort, ohne Unter-
verhand zu fragen, am 27. vorgekommen werden.

Der gegen fortwährende Wahl ist, sende telegraphisch Protest
an den Vorständen des engeren Ausschusses, Herrn Brodth, Wien
haben, Civilisten.

Versteht all in Wiesbaden Herr Dr. Crüger, der bisherige
Verbandsleiter, der unter Herrn Schend Jahre hindurch
gearbeitet hat, zum Verbandsannal gewählt werden!

* Graf v. Reffke, der langjährige Oberhofmeister der
Kaiserin Augusta, hat seine am Alben belagerten Besigungen veräußert
und ist infolgedessen aus dem Herrenhause ausgeschieden, wo er den
alten und besieglichen Grundbesitz im Landeshofbesitz Ober-
Ober-Alt und Ober-Alten vertrat. Es ist dies fast Auszug der
dritte Fall, daß ein überaus reichlicher Besitz des Herrnhofes aus-
scheiden muß, weil es seinen Besitz, auf Grund dessen es gewohnt
war, abgegeben hat. Die beiden anderen Herren waren Landrat
v. Schmidt aus der Provinz Posen und Herr v. Wingerode vom
Grafen.

Wie schon gemeldet, hat sich Herr Deutnant Schlobach
am 26. in Prag eingeführt, um in Pflanzia die von dem Komitee
der österreichischen Centralbahn begonnenen Arbeiten zu er-
gänzen. Dabin gehören insbesondere die Vollendung der Terrain-
studien zwischen der Kälte und dem Anginisch, sowie die Unter-
suchungen über dessen Schiffbarkeit, ferner die Ermittlungen über
die Beschaffenheit der erforderlichen Baumaterialien, über die Wasser-
beschaffenheit zum Gebrauche u. s. w. Die allmähliche Fortschritts-
Bauleitung wird durch diese Vorarbeiten und Untersuchungen in
Stand gesetzt werden, sofort an die Ausführung der Bahn heranzu-
treten, nachdem die nöthigen Bewilligungen seitens des Reichstages
erfolgt sind. Die Kosten dieser neuen Schloßbahnen Expedition
sind zu zwei Dritteln die Kaiserliche Regierung des Auswärtigen
Wissens, zu einem Drittel das Bankiers-Konstitutum, an dessen Spitze
die Deutsche Bank steht.

Italien.

Der italienisch-brasilianische Konflikt.
Auf neuen kassatischen Vorkäufen der zwischen Italien und
Brasilien neuerdings ausgebrochene Konflikt beruht, zeigt das folgende
Telegramm:

In Sao Paolo (Brasilien) wurde eine italienische Flotte von
300 Schülern verbrannt unter Aussehen „Hinter mit Italien“. Zu-
dem Konflikt stellt sich ein italienischer Konsul in Sao Paolo
gegen. Dieser kam es zu Gegenemonstrationen
der Italiener, welche von brasilianischer Kavallerie durch Schiffe aus-
einander gesprengt wurden. Der brasilianische Vöbel drang darauf
in das Teatro Massimo ein, wo eine wohlthätige Veranstaltung für
ein italienisches Armenhaus stattfand. Es seien Feuerbestrafungen
durch welche außer Acht gelassen u. s. w. Die allmähliche Fortschritts-
italienischen Konflikt Bräutigam verheiratet wurde. Die Schaulustige
Emmanuel und fünf verheiratet die Schaulustigen mit Neoloern
Es gab 10 Tode und 48 Schwerverwundete. Auch in Santos
wurden ähnliche Angriffe auf die Italiener verübt. Diese organisierte
eine bemessene Vertheidigung.

Oesterreich.

Zum Wiener Jarenbesuche.

Die „Wiener Abendpost“ widmet der Ankunft der
russischen Majestäten in Wien bereits gestern einen Artikel, in dem
es heißt, die Kaiserin werde in Wien nicht bleiben, sondern nach
dem österreichischen Kaiserthum, welches die Gäste aus dem Norden
berühmt beheimlichen. Das Blatt hat sodann die Seräffirung des
Kaisers Nikolaus hervor, welcher in der ersten Aufregung seines
erhabenen Berufs mit Kaiser Franz Josef überreimlich. Dieser
Uebereinstimmung entgegen, die Fremdenhaft der beiden Kaiser, die
auch dadurch befestigt wurde, daß sich in den Fragen, welche die
Staaten Europas bewegten, ein boderschlüssiges Einvernehmen
zwischen beiden Regierungen befunde, wodurch Europa eine friedliche
Entwickelung verübt wurde. Der Besuch des russischen Kaisers sei
ein Festbesuch.

Das „Wiener Tageblatt“ führt auf Grund von
Informationen, welche das Blatt von autoritativer Seite empfangen
hat, aber den Wiener Jarenbesuch folgendes an leibender Stelle
aus: Die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Jaren
und der Jarenbesuch als solcher darf als ein Zeichen großer politischer
Uebereinstimmung angesehen werden, welche sich nicht nur in dem
bestimmt sagen kann, daß die Zusammenkunft beider Monarchen für
den Zweck hat, irgend welche neue politische Puntationen für
die Zukunft aufzuheben, und weil irgendwelche Umänderungen,
welche der europäischen Konfiguration ein neues Antlig geben könnten,
vollständig ausgeschlossen sind. Zudem der Jare in Wien, er wird
erzielt sich von selbst, der Jare und der Wiener, die nicht
Anerkennung seitens Jarelands gefunden hat. Der Kurs der
österreichisch-ungarischen Politik bleibt der alte. Es sei aber ein er-
freuliches Zeichen für Europa, daß Oesterreich-Ungarn als Dreieck
flant in ein freundliches Verhältnis zu Jareland getreten ist, um
so erfreulicher, als man sich seit einiger Jahren daran gewöhnt hat,
beide Staaten in einen Gegensatz zu einander zu bringen.

Die Palast-Revolution in Sanibar.

hat zu die ersten Konsequenzen geführt, daß ein Zusammenstoß
zwischen den englischen Truppen und den Geleuge des Mur-
pators Saib Kalib unmittelbar bevorsteht. Saib Kalib war
stets als Feind der Engländer bekannt, und die Eng-
länder mußten bei der ersten Meldung, daß er vom
Palast Besitz ergriffen und sich selbst zum Sultan erklärt habe,
darauf gefaßt sein, daß er noch einmal den allerdings ziemlich
ausgesprochenen Versuch machen würde, Sanibar von der eng-
lischen Herrschaft zu befreien. Die Mittelung, daß die Ge-
schichte des Kalastes gegen die englischen Kanonenbesat-
zung, und „Sparrow“, die dem Palast gegenüber vor
Anker liegen, gerichtet wurden, bewies die feindseligen Absichten
Saib Kalib's zur Evidenz. Die Engländer füllten sich An-
fangs zum Angreifen zu schwach, was aus folgendem Telegramm
hervorgeht:

Sanibar, 26. August. Die Streitkräfte Saib Kalib's
der den Sultanpalast und das Fort ein besetzt hielt, bedroht
sich auf 2500 Mann zu belaufen. Die Engländer
werden zum Angriff übergehen, sobald ein zur Verstärkung
wartendes Geschwader eingetroffen sein wird.

Inzwischen ist wenigstens ein Theil der erwarteten Ver-
stärkung eingetroffen, und das nachfolgende Telegramm zeigt,
daß die Entscheidung unmittelbar bevorsteht:

Sanibar, 26. August. Der britische Streiter St. George's
(7700 Mann), das Flaggschiff des Admirals Rawlens,
Commandant der Flottillen, sind am 26. August
eingetroffen und legte 20 Mann an Land. Der britische Streiter
„Ancon“ ist ebenfalls hier eingetroffen.

Wenn es, was kaum noch zweifelhaft ist, zu einem Kampfe
zwischen englischen Truppen und den Leuten des neuen Sultans
von Sanibar kommt, so ist der Ausgang leicht vorauszusetzen.
Mit Saib Kalib's 2500 Mann wird die englische Seemacht
fertig werden. Der neue Sultan wird abgesetzt werden und
entweder ein der Engländer ergebener neuer Sultan eingesetzt
oder der oft gedachte Wunsch englischer Kolonie-Gouverneure
erfüllt und Sanibar zur englischen Kronkolonie gemacht werden.
Im letzteren Falle wäre allerdings ein allgemeiner Araber-
Aufstand in britisch-asiatischen Gebiet zu befürchten, der
auch auf das benachbarte deutsche Schutzgebiet seine Rückwirkung
ausüben könnte.

Seiden-Mode-Waaren-
Confection,
Leinen- u. Baumwollen-
Waaren.

Die Herbst-Neuheiten

Gardinen, Möbelstoffe,
Teppiche,
Portiären, Läuferstoffe,
Decken.

Kleiderstoffen in Wolle und Seide

Jackets, Umhängen, Mänteln, Blousen, Costumen, Morgenröcken u. Unterröcken

sind in reichhaltigster Auswahl und besonders auch in allen Preislagen vom billigsten bis zu dem elegantesten Genre in den einzelnen Abtheilungen ausgelegt.

Bruno Freytag

Halle a/S.

Leipziger Strasse 100, parterre, I. und II. Etage

● Proben-Versandt nach auswärts franco. ● Mäntel- u. Costume-Anfertigung nach Maass. ●

Rabeninsel.

Freitag, 28. August cr., Anfang 3 1/2 Uhr
Gr. Extra-Concert, Capelle 36 Mann
(Mittler-Ruff).
— Gewähltes Programm. — Ergebnis C. Kurzhals.

Sommerfrische Lentenberg i. Th.

7 km von Bahnhof Götsch, in romantischer, gesunder Gegend, von herrlichen Nadelwäldern umgeben. Beliebter Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige, Sturort für Nerven-Leiden. Billige Preise. (J. Gartenlaube 1887 Nr. 26).
Prämiertes Bild ist nur ausgefüllt im Schaufenster der Herren C. H. Spierling, Leipzigerstrasse. Kunststoffe sind am Bilde zu erkennen.

Julius Bethge

(Inh. Klippert & Engel),
Delicatessen- u. Weinhandlung,
Wein- u. Probirstube,
empfiehlt

Engl. Porter,
Engl. Pale Ale

in vorzüglicher Qualität!
Bei grösserer Abnahme Vorzugspreis.

Gr. Partie Flaschgefässe u. bergl.
verkauft R. Katsch, Allee Nr. 23.

Bereinigter Herren- u. Damen-Radsfahr-Club „Victoria“.

Meldungen zur Aufnahme als Mitglieder einzureichen im Club-Lokal „Grand Hôtel Bode“.
Versammlung jeden Montag Abend 8 Uhr. Der Vorstand.

Technikum, Getrennte Maschinen- & Elektrotechniker,
Hilfsberufsschulen, Fachschul- u. Bauwerk- & Bahnmeister etc.
Nachhilfscurse, Rathk., Herzog, Direktor.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Der **Johann Baptiste Schalkenbach** mit seinem eifrigen Erzieher (Zerfatonek!) — **M. Belloni** und **Mik. Marietta**, Bravour-Gesangsstimmen, mit abgerundeten Solos. — Die Schwestern **Dorée**, Gedächtnis-Kunstlerinnen, **Wieser, Dale und Karo**, excentrische Kunst- & Komödianten. — **Fräulein Gertrud Silvar**, Tanz- und Verwandlung-Soubrette. — **Der Jean Bayer**, Original-Gesangs-Solist. — Die Gesellschaft **Pöttinger**, schwedische Damen-Gesangs-Troika.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

C. F. Maenecke,

Gr. Klausstrasse 37, am Markt.
Especialgeschäft für Bekleidungs-
Stämme, Pinsel, die Toilette-Artikel etc.

Passagier- Postdampf-Schiffahrt

vermittelt nachstehender, hochdeleganter, mit allem Comfort eingerichteter Schnell-Dampfer ab **Stettin** nach **Kopenhagen**, **Christiania** S.D., **C. P. A. Koch** und **M. G. Melchior**“ jeden Sonntag und Mittwoch 1 1/2 Uhr Nachmittags nach **Kopenhagen**, **Gothenburg** S.D., **Aarhus**“ und **„Dronning Lovisa“**“ jeden Dienstag u. Freitag 1 1/2 Uhr Nachmittags.
Direkte Billets zwischen **Berlin**, **Kopenhagen**, **Gothenburg**, **Christiania**, **Tour** und **Retour** zu ermäßigten Preisen an der Billetkassa auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin, gültig mit beliebigem Unterebreitung für alle vier Dampfer. **Direkte Billets** für die Städte **Stettin**, **Kopenhagen** im Anschluß an den Deutschen Norddeutschen Bundes-Bahnhof durch alle Eisenbahn-Billetkassen zu besichtigen. Güter zu billigen Frachten nach allen Häfen **Scandinaviens**.
Profette gratis durch **Gustav Metzler, Stettin**.

Öffentlicher Vortrag.

Am Freitag, den 28. August, Nachmittags 4 Uhr

findet im

großen Saale der „Kaisersäle“

(Eingang Schulstraße)

ein Vortrag statt über:

„Der Kaffeegenuss in der Familie“

in hygienischer und volkswirtschaftlicher Bedeutung

gehalten von

Fräulein Martha Schmidt aus Hamburg.

Die geehrten Damen werden höflichst um recht rege Theilnahme ersucht.

Nach dem Vortrage werden Kaffeeproben verabreicht.

Eintritt frei.

[9585]



I. Preis. Rositzer Brikets. Halle a. S. 1881.
In der Provinz Sachsen u. Anhalt werden unsere Brikets nur durch **Hrn. Otto Westphal, Halle a. S.** verkauft.
Jedes Stück derselb. trägt d. Stempel „Rositz“, was wir beim Einkauf zu beachten bitten.
Rositzer Braunkohlen-Act. - Ges. in Rositz.

Otto Westphal, Halle a. S.

Apfelwein.

Um meine großen Vorräthe von selbstgefertigtem Apfelwein zu vermindern, ermähle ich den Preis auf 4) Pfennig pro Maß, bei wenigstens 25 Maßchen auf 35 Pfennig pro Maß. In Gebirgen billiger.
Mein Apfelwein steht unerreicht da und ist von Traubenwein kaum zu unterscheiden.
Herrn **Otto Thieme**, Schiffstr. 885, Apfelwein-Kellerei, II.

H. Natur-Zafel-Butter ff.
verf. tägl. frisch von süßer Sahne N. 8 Pf. 750 Mt. frank. geg. Nachnahme
Herrn Braun, Friedrichshof, D. Pf.

Großes, schweres
Thorweg,
zu Schenenthor passend, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Gehr. Buttermichl,
Salz a. S. Landwehrstr. 9.

Anthracitkohlen

Englische Big vein,
Deutsche Great mountain,
Langenbralm,
Pörlingsiepen.

Anthracit „Big vein“
hier nur durch mich zu beziehen, ist nicht nur der beste Englands, sondern der bekannt beste der Welt.

Otto Westphal,
Contor f. Bestellungen-Annahmen.
Poststrasse 18. [9499]

Rotationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Nr 1 Beilage.

— **Interessante zu Mergeln.** Nach Abschreibung im Betrage von 39613 M erübrigt ein Gewinn von 936,61 M, welcher...

— **Concursachen, Zahlungsverbindungen etc.** — Druckereibesitzer und Papierhändler Eduard Wetzelung in Halle a. S., Verwalter der offenen Handelsgesellschaft Emil Ditt...

— **Neu-York, 26. Aug.** 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notierungen sind im Allgemeinen bequemer...

— **Chicago, 26. Aug.** 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notierungen sind im Allgemeinen bequemer...

— **Chicago, 26. Aug.** 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notierungen sind im Allgemeinen bequemer...

— **Chicago, 26. Aug.** 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notierungen sind im Allgemeinen bequemer...

— **Chicago, 26. Aug.** 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notierungen sind im Allgemeinen bequemer...

— **Chicago, 26. Aug.** 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notierungen sind im Allgemeinen bequemer...

— **Chicago, 26. Aug.** 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notierungen sind im Allgemeinen bequemer...

— **Chicago, 26. Aug.** 6 Uhr Abends. Waarenbericht. Die gestrigen Notierungen sind im Allgemeinen bequemer...

des Tages bleiben. Auch Linsenmärkte haben sich etwas, flüchtiger mehr gleichfalls befestigt. In den ausländischen Märkten wurde die...

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

— **Wien, 26. Aug.** 4 Uhr 30 Min. Abends. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75. 100 Rente. 110,75.

Coursbericht der Baupapiere zu Halle a. S.

Table with columns: Börsen vom 27. August 1896, Aktien, and various stock prices.

Die Course der mit * bezeichneten Effecten weichen sich in Halle für ein Stk.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 27. August 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns: Preussische und deutsche Fonds, and various bond prices.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Ausländische Fonds, and various foreign bond prices.

Industrie-Papiere.

Table with columns: Industrie-Papiere, and various industrial stock prices.

Bank-Aktien.

Table with columns: Bank-Aktien, and various bank stock prices.

Real-Estate.

Table with columns: Real-Estate, and various real estate prices.

Wirthschafterin.

Wirthschafterin gesucht vom Rittergutsbesitzer...

Kaufgejude von Gieren, Witten, Gochsheim, etc. with an image of a bull.

Handelr. 23 in der Heroldstr. 1. Etage. Real estate advertisement.

Tapeten-Verkauf! Wegen Geschäfts-Aufgabe...

Hauslehrer wird auf einem Rittergut Nähe Leipzig...

Hofmeister sucht zum 1. October. Dom-Ritterhof d. Weimar.

Wirthschafterin gesucht vom Rittergutsbesitzer...

Wirthschafterin gesucht vom Rittergutsbesitzer...

Lernende für's Buchdruck gesucht.

Lernende für's Buchdruck gesucht.

Verpachtung einer Wassermühle.

Die an der Wipper zu Aibericht belegene landesfürstliche Mahlmühle nebst dazu gehörigen Wohn-, Mühl- und Stallgebäuden, sowie Garten und Ackerland Nr. 225 in der Feldmark Witten von 2,086 ha. sollen ab dem 1. October 1896, öffentlich auf das Meistgebot verpachtet werden.

Es ist zu diesem Behufe Termin auf **Montag, den 7. September d. J.,**
Nachmittags 2 Uhr

- im Enders'schen Gerichte zu Aibericht anberaunt worden und werden Nachbender mit dem Bemerkten dazu eingeladen, daß
1. die Verpachtbedingungen im Termin bekannt gemacht werden und auch vorher bei der Unterzeichneten eingesehen werden können,
 2. jeder Pachtbewerber sich über seine Befähigung und seine Vermögensverhältnisse auszuweisen, auch eine Bürgschaft von 150 Mark bar zu hinterlegen hat,
 3. die frühere Bedingung wegen Erwerbung des gangbaren Beuges Seitens des neuen Pächters in Abgang gekommen ist, und
 4. beim Antritt der Pacht eine Caution von 15 000 Mark in sicheren Wertpapieren durch Übergabe zum Kaufstande zu stellen ist.

Wernigerode, den 25. August 1896.
Größherzoglich Anhaltische Kreisasse.
C. Gedel.

Rübenaushemaschinen

(System L. Frennet-Wauthier)

Deutsches Reichs-Patent No. 76 497
mit bequemer sicherer Steuerung, die ganz unabhängig von den Bewegungen der Zugtiere ist:
dieselbe bietet folgende von Autoritäten anerkannte Vortheile:
Grosse Leistung: 1-1 1/2 Hectar pr. Tag.
Geringe Zugkraft: 2 Pferde.
Ersparnis an Arbeitslohn: 75 Prozent.
Mehrertrag an Rüben pro Hectar: 1500 bis 2000 Kilogramm Wurzel, Heranzühen der unverschoren Rüben, nicht zerquetscht, nicht angestossen, sondern mit allen Wurzeln.
Nur der Streifen Erde, welcher in der Reihenreihe liegt, wird acht bis zwölf Centimeter tief aufgelockert.
Der Acker wird zerwühlt, die Erde zwischen den Reihen bleibt fest und das Abfahren der Rüben ist bequem.
Das bei Anwendung der Rübenaushemaschine System unvermeidliche Aufwühlen des Bodens, welches nach Ansicht im Rübenaushemaschine Landwirthe die Entwicklung und Verbreitung der Nematoden befördert, ist hiermit beseitigt.
Nach Belieben kann man die Rüben gänzlich ausheben, so dass dieselben sofort gepulvert und gesammelt werden oder man kann grosse Flächen vorrätig ausheben, indem man die Rüben in ihre Pfanzstellen zurückfallen lässt.
Die Maschine erfordert einen Steuermann und einen Jungen zum Führen der Zugtiere, sowie 6-10 Frauen oder Kinder zum Kopfen und Sammeln der Rüben.
Jeder Landwirth kann sich leicht die Ersparnis berechnen, welche auf den meisten Wirtschaften bei neunstündiger Arbeitszeit durchschnittlich 30 Mark täglich bei einer Leistung von 1 ha ergibt, hierzu bringt die Maschine noch den Vortheil eines Mehrertrages, indem sämtliche Wurzeln ausgehoben werden, und eine werthvolle Unabhängigkeit von den Arbeitern, sowie die beliebige Eintheilung und Vereinfachung der Arbeit.

Die Maschine ist mit allen Verbesserungen versehen, die sich durch die Erfahrungen im Gebrauch auf den verschiedensten Bodentypen während verschiedener Witterungsverhältnisse in den letzten drei Jahren empfohlen haben, und kostet 500 Mark ab Fabrik.

Paul Behrens,

Magdeburg,
Olvenstedterstrasse 10.

Verkaufsstelle bewährtester landwirthschaftl. Maschinen.

GRINOL

Anerkannt bestes

Kopfwasser.

9673



Vom Donnerstag, d. 27. d. M. ab habe ich wieder einen großen frischen Transport **vorzüglichster belgischer und dänischer Spannpferde** bei konstantester Bedienung zu sehr soliden Preisen zum Verkauf stehen. (9660)

Meyer Salomon, Halle a. S., Dorstchustraße 7/8.



Ein Transport prima **Ditpreussische Saugfüllen** ist eingetroffen und stehen dieselben in der Wirtschaft an der Viehrampe hieselbst zum Verkauf. (9670)

N. Victor in Halle a. S.

Gas-Coke

ab Anfall 90 Pfennig das hl zerleinert, 80 „ „ großstückig.
Frei Gefäß 1,05 M. und 95 Pf. bei Abnahme von mindestens 14 hl.
Halle a. S., den 15. August 1896. (9419)

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Bei der Volkshaus-Versteigerung in der Grafstadt Wernigerode wird am 1. October d. J. die dritte Zehrentheile vacant. Sie ist mit einem Anhangsgebiet von 900 M. verbunden, der, abgesehen von den fließenden Wasserläufen, nach fester Scala bis zu 1700 M. steigt. Keller- oder Schulamtslandtitel, welche die Gemeindegemeinschaften beinhalten, wollen unter Einreichung des betreffenden Zeugnisses sich sofort bei uns melden. (9663)

Wernigerode, den 24. August 1896.
Das Fürstlich Stolberg-Wernigerödische Konsistorium.

Schützenhaus.

Realabtheilung Geschäft einer kleinen Stadt, in sehr gutem baulichen Zustand, schönen Garten, Kolonnaden, Park, Ackerboden und überreichlichem Inventar ist fruchtbar veräußert. Auszahlung 15-2000 M. Leipzig per Bahn in halber Stunde erreichbar. (9619)
Nachweis unter Schrift A. Z. 100 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Halle a. S.,
Schmerstrasse 20, I.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Original-Preisen.
Telephon-Anschluss 56L.

Ein junger Mann, Landwirthschaftslehre, 19 1/2 Jahr, im Besitz des einschlägigen Scheins und Kenntniss der doppelten Buchführung, der auch schon 1 1/2 Jahr praktisch thätig war, sucht am 1. October eine Lehrtätigkeit oder Volontärverwalterstelle. Weitere Offerten bitte unter F. J. 404 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, gelangen zu lassen.

Die Generalagenur für einen größeren Bezirk
e. erstklassigen, deutschen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft ist unter günstigen Bedingungen - ev. mit garantirtem Einkommen (9664)
neu zu besetzen.
Rechtlich wird nur auf eine nachtheilich leistungsfähige Straft. die sich für die Anwendung des Geschäftes verhalten interessiert. Geht. Offerten mit Referenzangabe unter J. 62068 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbeten.

Halle a. S. Brüder-Strasse.
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachzeitschriften

Terminnehmer 151.
Ein Paar **Trakehner Hapen,** Wallachen, 9- und 10jährig, 1,72 m hoch, elegante Aufsicht, sind preiswerth zu verkaufen. Interessanten beliehen die werthe Vorbesitzer H. W. 52403 an Rud. Mosse, Halle einzuliefern. (9248)

Neuer **Damenrover,** neuemalig, ist billig zu verkaufen 9667
Thorstraße 15, II.

Brüderstraße 14
ist eine Garage, 5 Vorder-, 2 Hinterräder, Boden, Keller, Bad, nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bureau 2 Tr. (9652)

Pferde-Verkauf.
3 Pferde (Cappuciner) im Alter von 7, 8 und 9 Jahren, sind, weil für hiesige Führer zu schwach, zu verkaufen. Dieselben sind gut im Juge und eignen sich auch vorzüglich zu Kaufpferden. (9658)

Zuckerfabrik Loebejün.
Dr. Brumme.

Formular-Verlag von Otto Thiele,

Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 87.
(Verlag der „Halle'schen Zeitung“)

Wichtig für jeden Amts- und Gemeindevorsteher, sowie für jeden Schiedsmann und Standesbeamten. Wichtig

a) Formulare für Amts- und Gemeindevorsteher und Schiedsmänner.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars	25 Cent		50 Cent		75 Cent		100 Cent		200 Cent	
		Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk
1	Geschäfts-Journal	-	75	1	40	2	-	2	60	4	60
3/3a	Neuereidungs-Titel, od. Einlage	-	75	1	40	2	-	2	60	4	60
4	Verhandlungs-Protokoll	-	75	1	40	2	-	2	60	4	60
5	Bekanntmachung	-	25	-	45	-	65	-	80	-	150
6	Einladung zur Sitzung	-	30	-	55	-	80	-	105	-	175
7	Stafaufzeichnung	-	75	1	40	2	-	2	60	4	60
8	Einladung zur Sitzung	-	75	1	40	2	-	2	60	4	60
9	Führungszeugnis zum freien Eintritt	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
10	Verantwortliche Vernehmung	-	70	1	30	1	85	2	40	4	25
11	Auftrag über zur Mithilfe in den Dienst	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
12/12a	Nachweis, eingegang. Eintragbücher, Titel, od. Einlage	-	75	1	40	2	-	2	60	4	60
13/13a	Verhandlungs-Titel, od. Einlage	-	75	1	40	2	-	2	60	4	60
14/14a	Verhandlungs-Titel, od. Einlage	-	75	1	40	2	-	2	60	4	60
15	Armen-Liste	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
16	Führungsbescheinigung	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
17	Zugverbot	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
18	Erinnerungen	-	25	-	45	-	65	-	80	-	150
19	Verordnungen	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
20	Abmündel	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
21	Abmündelbefehl	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
22	Abmündelbescheinigung	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
23	Quartierbillets	-	15	-	25	-	35	-	40	-	70
24	Verlängerung	-	25	-	45	-	65	-	80	-	150
25	Abgabe des Passagiers	-	25	-	45	-	65	-	80	-	150
26	Abgabe des Passagiers	-	25	-	45	-	65	-	80	-	150
27	Nachweis, d. Umlauf, oder gemäß § 7 d. Gew.-G. 3. Feuerbest. beh. Gewerbe, Muster I (Titel od. Einlage)	-	60	1	10	1	45	1	30	3	25
28	Nachweis, d. Umlauf, oder gemäß § 7 d. Gew.-G. 3. Feuerbest. beh. Gewerbe, Muster I (Titel od. Einlage)	-	60	1	10	1	45	1	30	3	25
29	Verfahren-Verzeichnis, Muster III (Titel od. Einl.)	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
31	Staatsfeuerliste, Muster V (Titel od. Einl.)	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
32	Gemeindefeuerliste (Art. 24 sub 10) (Titel od. Einl.)	1	25	2	30	3	20	4	-	7	-
33	Staatsfeuerliste, Muster A (Titel od. Einl.)	1	25	2	25	3	20	4	-	7	-
34	Bekanntmachung, d. Erricht. ein Wohnhauses außerhalb der Dorflege	-	30	-	55	-	80	-	105	-	175
35	Bau-Sonderrecht, d. Feuerbest. beh. Gewerbe, Muster I (Titel od. Einl.)	-	60	1	10	1	45	1	30	3	25
36	Verhandlungs-Protokoll (6. fragl. Verhandlungs-Prot.)	-	60	1	10	1	45	1	30	3	25
37	Arbeitsbescheinigung u. Aufenthalt Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen	-	25	-	45	-	60	-	85	-	150
38	Arbeitsbescheinigung u. Aufenthalt Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen	-	30	-	55	-	80	-	105	-	175
39	Uebereinst. zur Einmündelverf.	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
40	Uebereinst. zur Einmündelverf.	-	20	-	40	-	55	-	70	-	130
41	Nachweisung üb. persönl. Verhältnisse	-	60	1	10	1	45	1	30	3	25
42	Verordnung zur Unfallversicherung	-	30	-	55	-	80	-	105	-	175
43	Arbeitsbescheinigung u. Aufenthalt Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen	-	30	-	55	-	80	-	105	-	175
44	Arbeitsbescheinigung u. Aufenthalt Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen	-	30	-	55	-	80	-	105	-	175
45	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
46	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
47	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
48	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
49	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
50	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
51	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
52	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
53	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
54	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
55	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
56	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
57	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
58	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
59	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
60	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
61	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
62	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25

b) Formulare für Standesbeamte.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars	25 Cent		50 Cent		75 Cent		100 Cent		200 Cent	
		Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk
I	Geburtschein (Stiftg bei Secret-Gr.)	-	60	1	10	1	45	1	30	3	40
II	Stirbende (Stiftg b. Angelegen. von Kreis-, Unfall-, Invaliden-Versicherung)	-	60	1	10	1	45	1	30	3	40
III	Heiratsurkunde do.	-	60	1	10	1	45	1	30	3	40
IV	Geburtsurkunde do.	-	60	1	10	1	45	1	30	3	40
V	Geburtsurkunde do.	-	60	1	10	1	45	1	30	3	40
VI	Standesamtliche Ermächtigung	-	60	1	10	1	45	1	30	3	40
VII	Heiratsurkunde-Formulare	-	60	1	10	1	45	1	30	3	40
VIII	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
IX	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
X	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
XI	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
XII	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
XIII	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
XIV	Verordnung über die Erörterung der Einkommensteuer- u. Vermögenssteuer-Verpflichtung nebst Verfügung an die Gemeindevorsteher	1	-	1	80	2	50	3	-	5	25
XV	Ver										